

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 31.

Mittwoch den 9. Februar 1870.

Ausschließende Privilegien.

Das k. k. Handelsministerium und das k. ungarische Ministerium für Landwirtschaft, Industrie und Handel haben die Anzeige, daß Joseph Sachs den Antheil an dem ihm in Gemeinschaft mit Johann Schinka unterm 18. Jänner 1869 erteilten Privilegium auf eine Erfindung in der Erzeugung eines Seidesurrogates mit Cession dd. Wien am 20. November 1869 an letzteren vollständig übertragen habe, so daß Johann Schinka nunmehr Alleineigentümer dieses Privilegiums ist, zur Kenntniß genommen, und wurde diese Privilegiumsübertragung vorschriftsmäßig registriert.

Wien, am 13. December 1869.

Das k. k. Handelsministerium hat die Anzeige, daß Gustav Pfannkuche das ursprünglich dem Alexander Joseph Brana, Techniker in Wien, unterm 19. September 1863 erteilte, seither an ihn übertragene ausschließende Privilegium auf die Erfindung eigenthümlicher Hobelkisten zur Erzeugung von Zündholzdrähten, nunmehr mit Cession, dd. Wien 25. November 1869 an die Firma „Pfannkuche und Forst“, Holzhändler und Holzwaaren-Fabrikanten zu Graz und Straza in der Bukowina, vollständig übertragen habe, zur Kenntniß genommen und die vorschriftsmäßige Registrierung dieser Uebertragung veranlaßt.

Wien, am 13. December 1869.

(44—1)

St. 4637.

Oznanilo.

Po sklepu veleslavnega deželnega zbora v peti seji dne 22. septembra l. l. se razpisuje šestero daril v znesku 1100 gold., in sicer:

1. Za slovenske dramatične zadeve naj se porabi za 1869/1870. leto iz deželnega, in sicer iz domestikalnega zaklada 1600 for.;

2. 500 for. tega izneska naj se da dramatičnemu društvu v Ljubljani za vzdrževanje glediške učilnice, in deželnemu odboru naj se

naloži, naj pozorno gleda, kako se rabi ta podpora in naj poroča o njenih nasledkih v prihodnjem zasedanju;

3. s svoto od 1100 for. naj se razpiše šestero daril, in sicer eno darilo od 250 for. za naj boljšo izvirno žaloigro, eno darilo od 250 for. za naj boljši izvirni resni igrokaz, predmeta obeh iger se morata vzeti iz slovenske ali obče slovanske povestnice, ali pa iz vsakdanjega slovenskega ali tudi obče slovanskega narodnega življenja, eno darilo od 250 for. in eno od 200 for. za naj boljšo izvirno skladbo operet, dve darili po 75 for. za dva librete teh operet.

Slovenski pisatelji in skladatelji se tedaj vabijo, da se poganjajo za te darila in da izročijo dotična izvirna dela in skladbe deželnemu odboru kranjskemu

do konca 1870. leta.

Vsako delo in vsaka skladba naj ima svoje geslo (motto) in pod ravno tem naj se tudi zapečateni izroči ime pisatelja ali skladatelja.

V Ljubljani, dne 3. svečana 1870.

Od deželnega odbora kranjskega.

(42—2)

Nr. 14.

Edict.

In Folge Uebersetzung des k. k. Notars Dr. Carl Höchtel nach Luttenberg ist die Notarsstelle mit dem Amtssitze in Idria in Erledigung gekommen.

Die Bewerber wollen ihre gehörig belegten Bewerbungsgesuche, in welchen dieselben auch die Kenntniß der slovenischen Sprache nachzuweisen haben, im vorschriftmäßigen Wege

innerhalb vier Wochen

nach der dritten Einschaltung dieser Kundmachung in das Amtsblatt der Laibacher Zeitung hieramts einbringen.

R. k. Notariatskammer in Laibach, am 4ten Februar 1870.

(43—2)

Nr. 108.

Kundmachung.

Mit Bezug auf die mittelst des Amtsblattes der „Laibacher Zeitung“ vom 12. Jänner d. J., Nr. 8, veröffentlichte diesämliche Kundmachung vom 7. Jänner d. J., Nr. 15, werden die p. t. Einkommensteuerpflichtigen in Laibach nochmals aufgefordert, ihre vorschriftmäßig verfaßten Einkommensteuer-Kassationen pro 1870 nunmehr längstens

bis 20. Februar 1870

hierher zu überreichen, widrigens die Saumseligen sich die Folgen der §§ 32 und 33 des Einkommensteuergesetzes selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach, am 3. Februar 1870.

R. k. Steuer-Local-Commission.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 31.

(203—1)

Nr. 5702.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanz-Procuratur nom. des hohen Verars in Laibach gegen Anton Germ von Kampale wegen aus dem Rückstandsauweise vom 15. Juli 1868 schuldigen 34 fl. 97 kr. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche Nobelsberg sub Rect.-Nr. 147 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 748 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

30. März,

30. April und

1. Juni 1870,

jedesmal Vormittags um 8 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 22. November 1869.

(177—1)

Nr. 8521.

Executive Versteigerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Johann Verderber'schen Erben von Nesselthal gegen Franz Schabec von Seuze wegen schuldigen 97 fl. 26. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb.-Nr. 9 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 3707 fl.

ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

4. März

5. April und

6. Mai 1870,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 8. December 1869.

(175—1)

Nr. 8522.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Johann Verderber'schen Erben von Nesselthal gegen Franz Zigman von Salog wegen schuldigen 184 fl. 55 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Luegg sub Urb.-Nr. 51 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 4670 fl.

ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

4. März,

5. April und

4. Mai 1870,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 8. December 1869.

(176—1)

Nr. 8646.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Zabufoc von Klein-Silviz gegen Thomas Zele von Dorn wegen schuldigen 131 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb.-Nr. 12 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2434 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

4. März,

5. April und

4. Mai 1870,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 13. December 1869.

(164—3)

Nr. 5533.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Kuralt von Mannsburg, Wacht-haber der Erben nach Herrn Johann Kuralt, gegen Bartholme Germel von Stop wegen aus dem Vergleich vom 29. Februar 1864, Nr. 1066, schuldigen 126 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgilt Mannsburg sub Urb.-Nr. 50 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe

von 1050 fl. 60 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

26. Februar,

29. März und

29. April 1870,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Stein, am 18ten Jänner 1870.

(187—3)

Nr. 21106.

Reaffumirung der dritten executiven Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-beleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Vertraud Gerne von Laibach die dritte executive Versteigerung der dem Matthäus und der Helena Marinka von Oberkofel gehörigen, gerichtlich auf 700 fl. geschätzten, im Grundbuche Lustthal sub Urb.-Nr. 75/a, Folio 99 vorkommenden Realität bewilliget, und hierzu die Feilbietungs-Tagssatzung auf den

26. Februar 1870,

Vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Vadium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 21. November 1869.

